



VNG-Vorstand Hans-Joachim Polk freut sich auf den Gründer-Spirit von Start-ups.
(Quelle: VNG - Verbundnetz Gas AG)

3 FRAGEN AN VNG-VORSTAND HANS-JOACHIM POLK

Polk: "Wir werden weiter in energienahe Projekte investieren"

Leipzig (energate) - Die Leipziger VNG AG hat sich an der Berliner Akvola Technologies GmbH beteiligt. Die Wasseraufbereitungstechnologie des Start-ups kann auch beim Bergbau und in der Öl- und Gasförderung zum Einsatz kommen. energate sprach mit Technikvorstand Hans-Joachim Polk über die strategische Bedeutung der Beteiligung für die VNG.

energate: Mit der Beteiligung am Berliner Start-up Akvola Technologies sichert sich VNG Know-how im Explorationsbereich. Setzt Ihr Unternehmen dort einen Schwerpunkt?

Polk: Neben Gashandel, Gastransport und Gasspeicherung gehört die Exploration und Produktion zu unseren Kerngeschäftsbereichen. Wir sind seit zehn Jahren über unsere norwegische Tochter VNG Norge in Norwegen tätig. Während dieser Zeit haben wir viel gelernt und uns weiterentwickelt. Es ist aber auch viel im E&P-Geschäft passiert. Die Auflagen für Erdöl- und Erdgasunternehmen werden immer wieder verschärft. Die norwegische Regierung legt beispielsweise großen Wert darauf, dass E&P-Unternehmen innovative Umwelttechnologien nutzen. Hier können wir eine Verbindung zu unserer Beteiligung an Akvola Technologies ziehen. Mit der neuen Technologie lässt sich kostengünstig und effizient Abwasser aufbereiten. Eine Anwendung wäre sowohl im E&P-Bereich als auch bei den Speichern denkbar. Der Akvola-Prozess stellt aus verunreinigtem Wasser sauberes Wasser mit bis zu 90 Prozent weniger Energieverbrauch und 20 Prozent geringerem Platzbedarf als vergleichbare Technologien her.

energate: Die Exploration ist derzeit ein schwieriges Geschäftsfeld, besonders auf dem teuren Norwegischen Kontinentalschelf, wo sie

INHALTSVERZEICHNIS

Polk: "Wir werden weiter in energienahe Projekte investieren"
Weidenstetten erneuert Gaskonzession mit EnBW

vier neue Lizenzen erhalten haben. Ist diese Beteiligung zu diesem Zeitpunkt strategisch sinnvoll?

Polk: Zunächst würde ich gerne die Kosten, die Sie erwähnen, relativieren. Man muss bedenken, dass wir über ein Land reden, das über ein stabiles politisches System verfügt, hohe Sicherheits- und Umwelanforderungen stellt und dazu noch die prospektivste Gegend weltweit ist. Dazu kommen die Steuerrückzahlungen, die ebenfalls ein wichtiger Anreiz sind: 78 Prozent der Explorationskosten werden erstattet. Im Übrigen übernehmen wir große Anstrengungen, die Kosten zu senken und prüfen genau, wo wir investieren. Nur wenn ein Projekt auch bei niedrigen Rohstoffpreisen wirtschaftlich ist, lohnt es sich für uns. Das gilt auch für den Erwerb von Lizenzen. Diese sichern uns in diesem langfristigen Geschäft die Produktion für die Zukunft.

energate: Planen Sie weitere Beteiligungen an Start-ups und wenn ja, in welchen Geschäftsbereichen?

Polk: Über unser 100-prozentiges Tochterunternehmen, die VNG Innovation, werden wir weiter in energienahe Projekte investieren. Dabei ist es uns wichtig, dass wir nicht nur Geldgeber sind, sondern die Start-ups als strategischer Investor und industrieller Partner langfristig unterstützen. Neben unseren finanziellen Ressourcen stehen wir ihnen mit unserem unternehmerischen Know-how zur Seite. Auch wir profitieren von unseren Start-up-Beteiligungen. Die jungen Unternehmen bringen Gründer-Spirit mit und setzen neue Impulse. Das spornt uns an, häufiger mal über den Tellerrand zu blicken.

Die Fragen stellte Artjom Maksimenko, energate-Redaktion Essen.

+++ KURZ NOTIERT +++

Weidenstetten erneuert Gaskonzession mit EnBW

Weidenstetten (energate) - EnBW bleibt Gasnetzbetreiber in Weidenstetten (Baden-Württemberg). Die Gemeinde im Alb-Donau-Kreis vergab erneut die Konzession an den Energiekonzern aus Karlsruhe. Der neue Vertrag läuft bis 2037, berichten lokale Medien. EnBW war demnach mit seiner Netztochter ODR der einzige Bewerber um den Betrieb des Weidenstetter Gasnetzes. Die Gemeinde hat rund 1.300 Einwohner./sw